

Jahresbericht Schulsozialdienst der Schulen Grauholz

Schuljahr 2020/2021



**schulen
grauholz**

urtenen-schönbühl
bäriswil
mattstetten

Inhalt	Seite
1. Fazit	2
2. Statistik	3 - 7
3. Facts zum Schulsozialdienst	7
4. Persönlicher Rückblick der Schulsozialarbeitenden	8 - 9
5. Ausblick und Ziele	9 - 10
6. Dank	10

Fazit

Die Gesamtberatungen sind im Schuljahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben (vgl. Abb. 1+2). Bei den Klassenberatungen gab es eine kleine Steigerung, dies hat u.a. damit zu tun, dass in einigen Klassen der Klassenrat eingeführt wurde. Dies wird im nächsten Schuljahr weiterhin ein zentrales Thema an den Schulen Grauholz sein. Bei den Einzel- und Gruppenberatungen hat es im Vergleich zu den Vorjahren einen marginalen Rückgang der Fallzahlen gegeben. Im Vergleich zum Schuljahr 2018/19 sowie den Vorjahren sind die Fallzahlen insgesamt deutlich höher (vgl. Abb. 3). Bei den Einzelberatungen der Schüler*innen nach Zyklus (vgl. Abb. 4) hat es im Vergleich zum Vorjahr eine Verschiebung gegeben. Die Zahlen im Zyklus 2 sind in etwa gleichgeblieben. Im Zyklus 3 haben im Vergleich mehr Einzelberatungen stattgefunden, im Zyklus 1 dagegen weniger.

Dies könnte mit der Corona Situation vom Frühling 2020 zusammenhängen. Einige Jugendliche, die im Sommer 2020 in den Zyklus 3 gewechselt haben und einige, die bereits im Zyklus 3 waren, hatten teilweise Mühe sich wieder in den Schulalltag zu integrieren.

Für einige Schüler*innen war die Situation der Schulschliessung sehr herausfordernd. Einerseits durch die massiv eingeschränkten Kontakte zu Gleichaltrigen – was gerade in der Pubertät ein zentrales Thema ist – andererseits durch angespannte Situationen im familiären Umfeld. Teilweise hatten die Schüler*innen in ihrem familiären Umfeld an Corona erkrankte Personen, was zu Unsicherheit und Ängsten geführt hat. Außerdem löste die Corona Situation in einigen Familien Existenzängste aus, was das Wohlbefinden einiger Schüler*innen zusätzlich beeinträchtigt hat. Hinzu kommt der Umstand, dass viele Eltern nicht arbeiten konnten (Läden, Restaurants usw. geschlossen) oder im Homeoffice tätig waren und somit die Familien mehr Stunden gemeinsam in den eigenen vier Wänden verbrachten. Teilweise ergab sich dadurch ein erhöhtes Konfliktpotential innerhalb der Familien, was sich wiederum auf die psychische Gesundheit einiger Schüler*innen ausgewirkt hat.

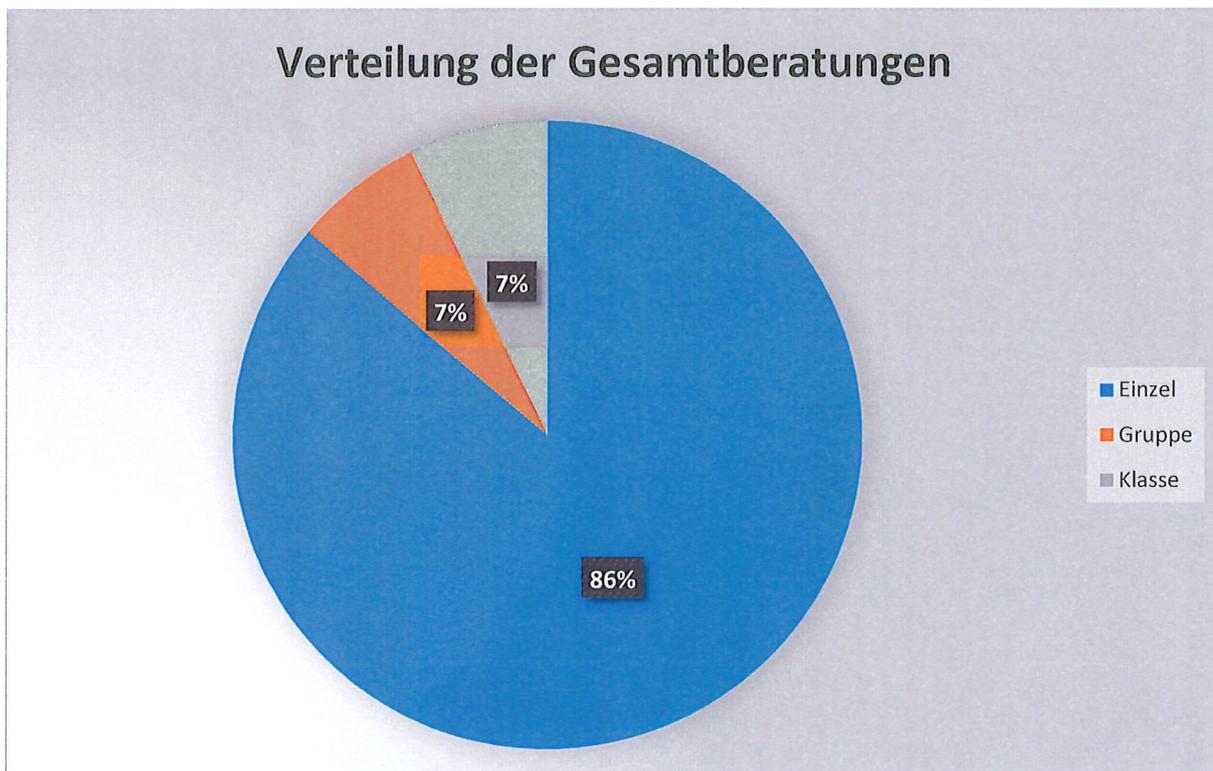
Die Gesamtberatungsdauer (vgl. Abb. 5) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert. Bei der Einteilung der Einzelberatungen der Schüler*innen nach Geschlecht (vgl. Abb. 6) hat sich die Beratung unterteilt in weiblich und männlich quasi umgekehrt (die diesbezüglichen Gründe waren bisher nicht eruierbar). Die Einteilung der Einzelberatungen in Schüler*innen, Lehrpersonen und Vertreter (vgl. Abb. 7) hat sich nicht signifikant verändert. Ebenso hat sich die Verteilung der Fallzahlen auf die Schulhäuser (vgl. Abb. 8) kaum verändert. Bei den Problemlagen (vgl. Abb. 9) gibt es zwar kleine Veränderungen, aus Sicht der Schulsozialarbeit jedoch im Normbereich.

Statistik Schuljahr 2020/2021

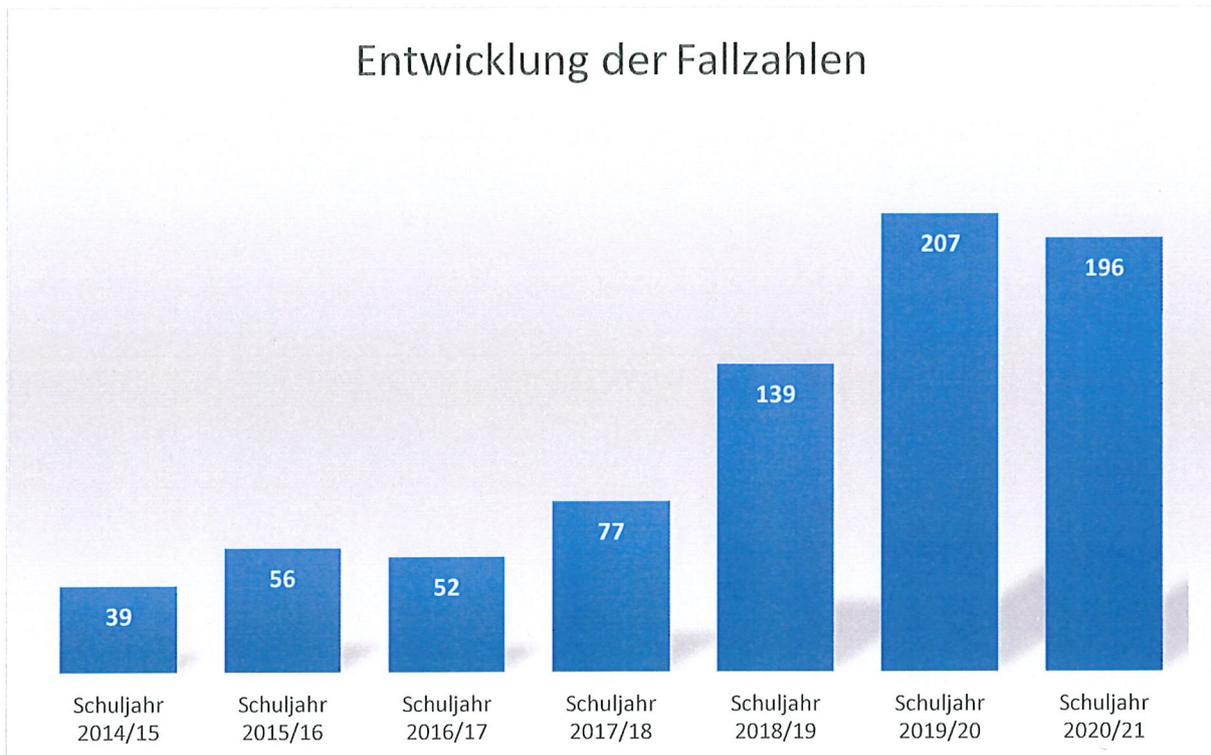
Gesamtzahlen (Einzel-, Gruppen- und Klassenberatungen)

Beratungen	Einzel	Gruppe	Klasse	Total
Anja Hänni	97	12	8	117
Marco Röthlisberger	72	1	6	79
Total	169	13	14	196
Prozent	86%	7%	7%	
Fallzahlen 19/20	179	20	8	207
Prozent 19/20	84%	13%	3%	

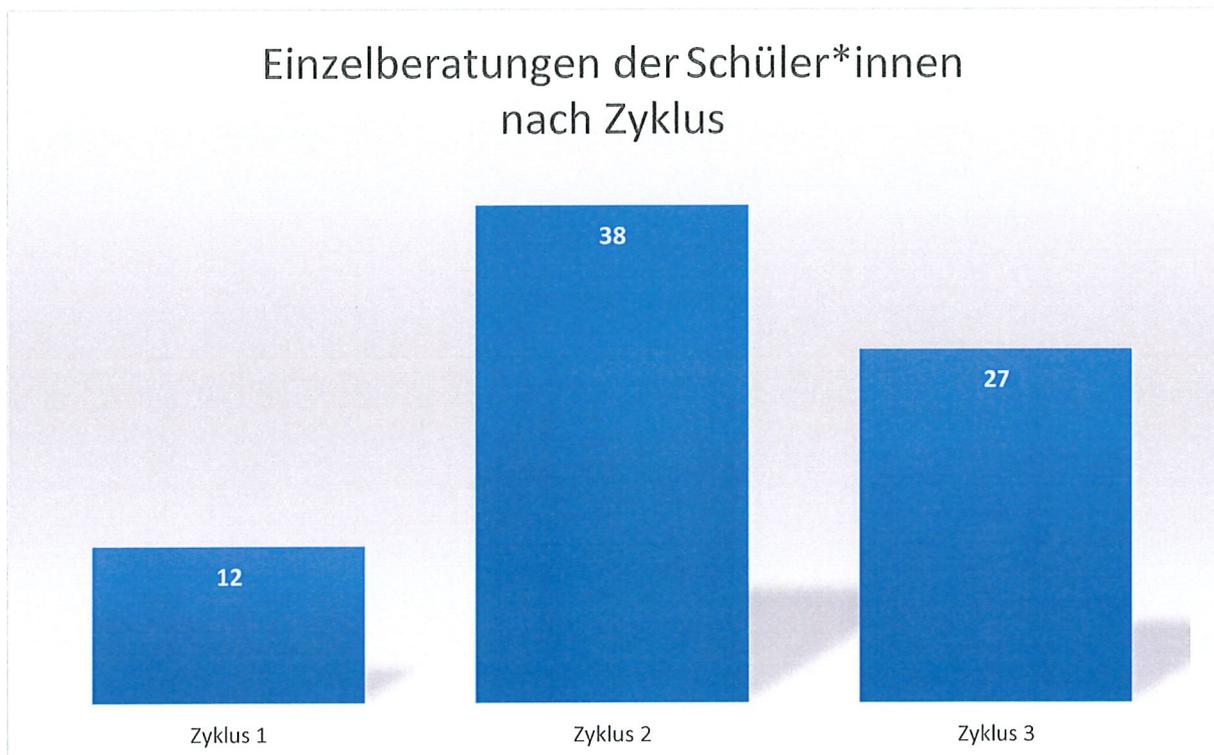
(Abb. 1)



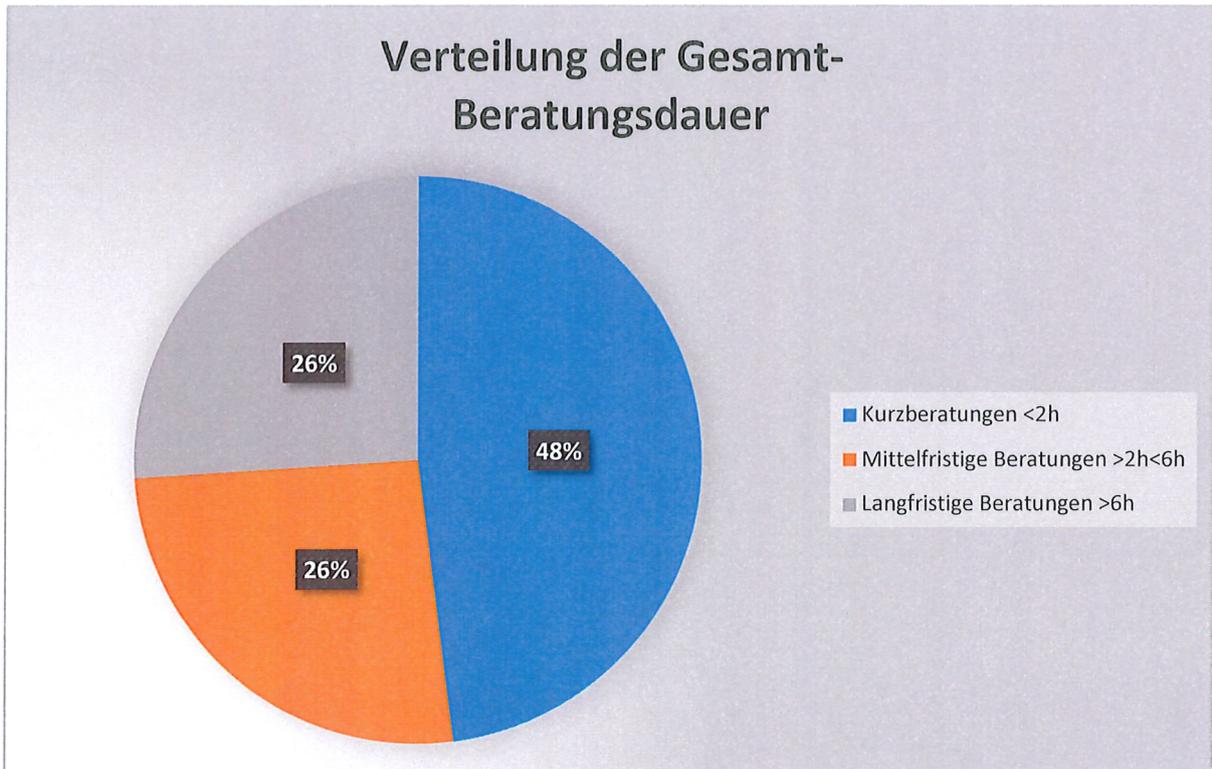
(Abb. 2)



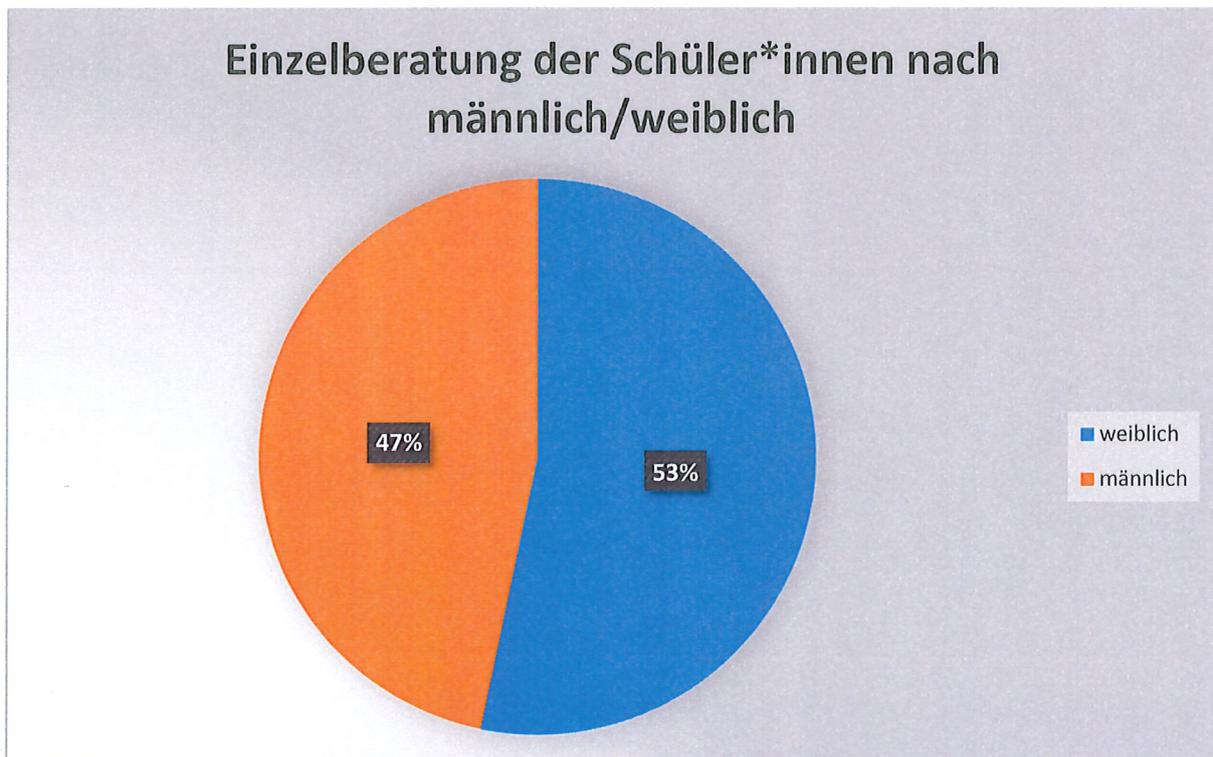
(Abb. 3)



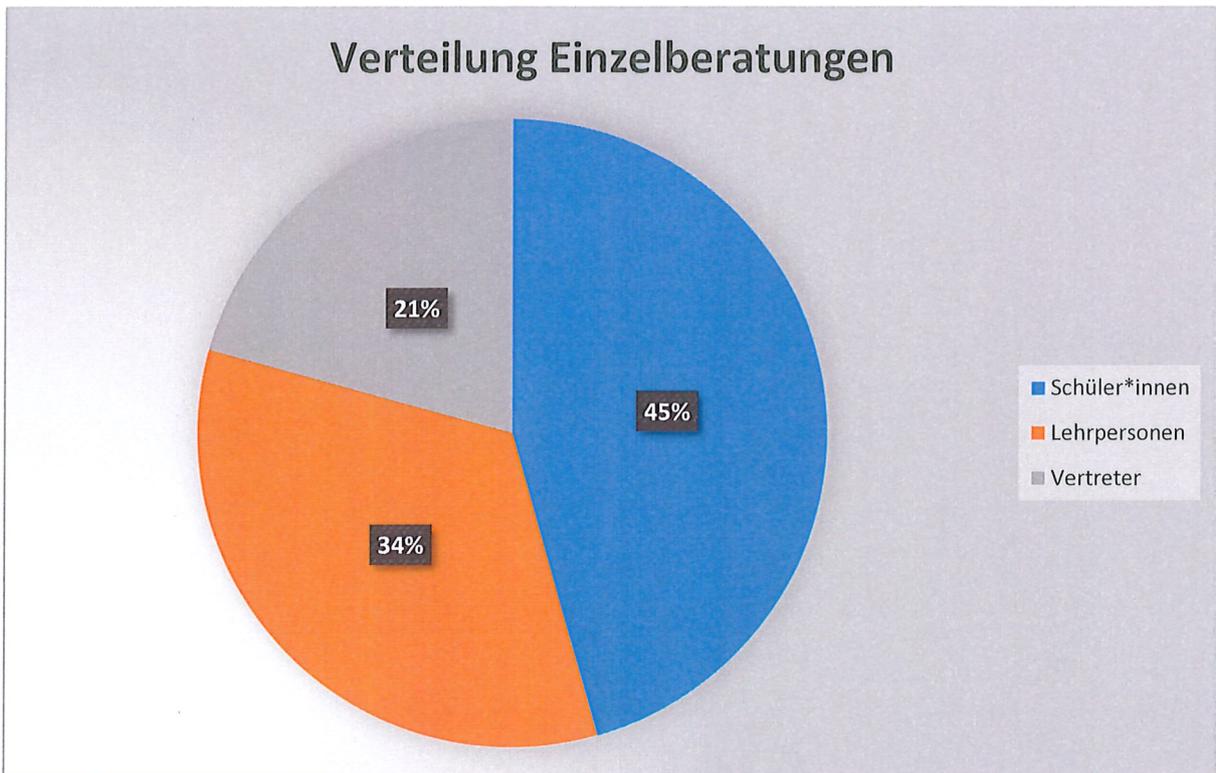
(Abb. 4)



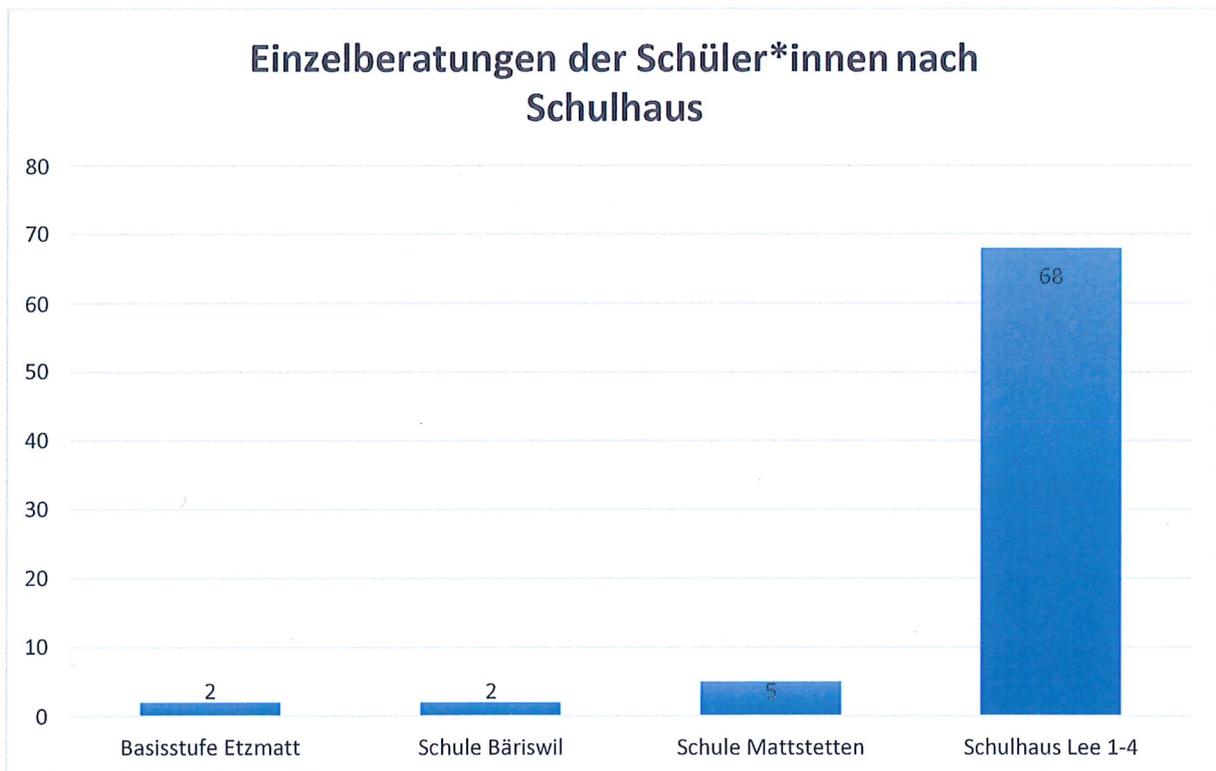
(Abb. 5)



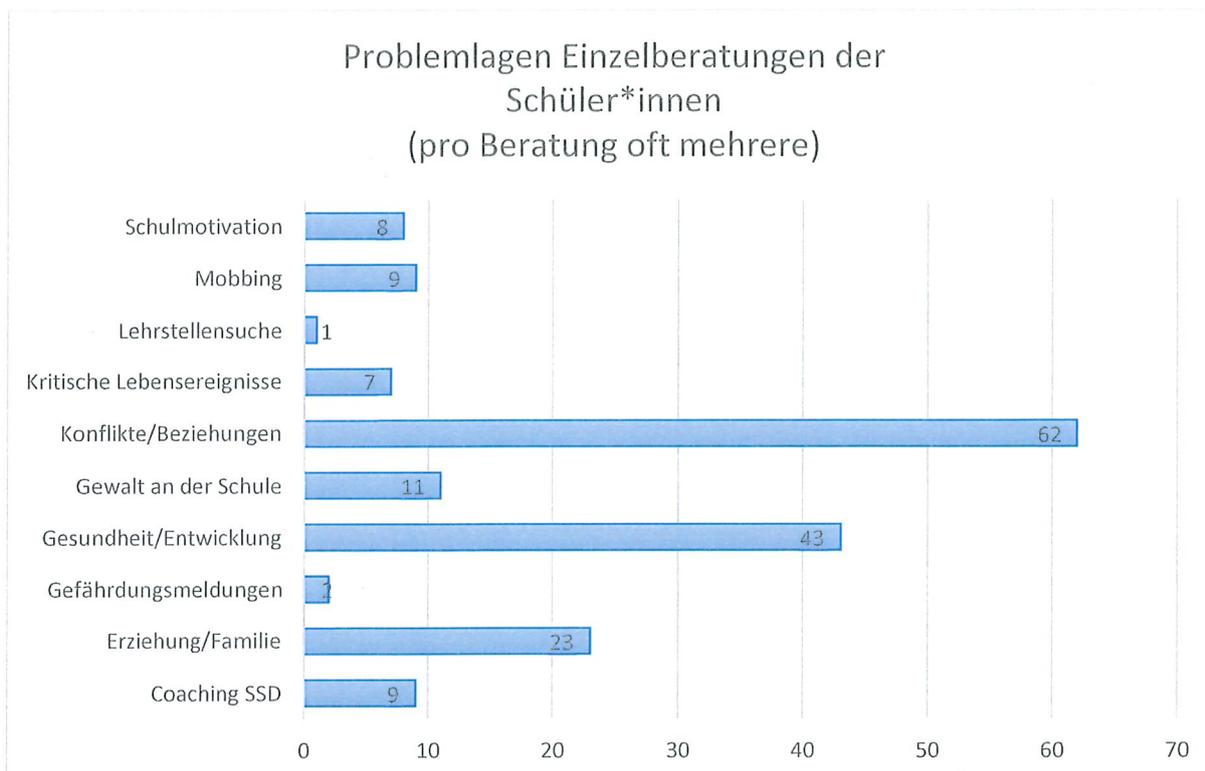
(Abb. 6)



(Abb. 7)



(Abb. 8)



(Abb. 9)

Facts zum Schulsozialdienst

Der Schulsozialdienst (SSD) wurde im Jahr 2005 an den Schulen Grauholz eingeführt. In den letzten fünf Jahren war der SSD direkt dem Gemeinderat (Departement Soziales und Gesundheit) unterstellt. Per August 2021 wurde der SSD neu beim Sozialdienst angegliedert und somit dem Leiter des Sozialdienstes unterstellt.

Die Schulsozialarbeitenden sind während den Schulwochen für alle persönlich, telefonisch, per Mail oder per MS-Teams* (*nur für Schüler*innen, Lehrpersonen und Schulleitende) gemäß ihren Präsenzzeiten erreichbar. Das Büro befindet sich im Schulhaus Lee 4 im Parterre. In Bärswil und Mattstetten ist der SSD grundsätzlich einmal pro Woche anwesend, bei Bedarf auch häufiger. Einmal pro Woche ist der SSD zudem in der Mittagsbetreuung in der Tagesschule präsent. Dies ermöglicht dem SSD einen niederschweligen Zugang zu einer großen Anzahl von Schüler*innen sowie einen regelmäßigen Kontakt zu den Mitarbeitenden der Tagesschule. Um regelmäßigen Kontakt zu den verschiedenen Lehrpersonen zu haben, verbringen die Schulsozialarbeitenden die Pause nach Möglichkeit in den Lehrer*innen Zimmer der verschiedenen Zyklen.

Der SSD arbeitet interdisziplinär, system-, ressourcen- und prozessorientiert. Die Schulsozialarbeitenden stehen unter Schweigepflicht (Sozialhilfegesetz Art. 8), haben jedoch unter gewissen Gegebenheiten eine Mitteilungspflicht (Fremd- und/oder Selbstgefährdung).

Marco Röthlisberger



Jeden Tag begegnet uns beim Öffnen der Türe zu unserem Büro dieses Bild. Es drückt unsere angestrebte Arbeitshaltung aus. Ich mag dieses Bild sehr, weil die haltenden Hände und die Pflanze mit dem Satz «mir häbe Sorg», den Begriff Haltekraft ausdrückt. Diesen haben wir an der Retraite mit dem Zyklus 2 im letzten Schuljahr vertiefter angeschaut. Dasselbe Bild liegt in Folie auch auf meinem Pult. Bei schwierigen Gesprächen schaue ich es oft vor der Begegnung an um meinen inneren Kompass auszurichten.

Es gibt auch Situationen, in denen ich die Folie auf unseren Gesprächstisch lege, damit auch meine Gesprächspartner*innen an das Prinzip der Sorgfalt und Haltekraft erinnert werden. Für mein Arbeitsverständnis ist der Grundsatz eigentlich nichts Neues, dennoch etwas sehr Wichtiges. Woher beziehe ich Halt, wie gebe ich mir selber Halt, wo gewünscht auch meinen Kolleg*innen und natürlich auch den Schüler*innen? Dies scheint mir eine wichtige Frage. Wir alle sind ja symbolisch gesehen wie wachsende Pflanzen. Anders ausgedrückt: Wir sind Leben in Mitten von Leben, das leben und sich entfalten will. Besonders in einer so großen und komplexen Organisation wie der Schule, scheint mir eine gemeinsame Ausrichtung wichtig. Dieses Bild mit dem einfachen und klaren Satz «mir häbe Sorg», eignet sich dafür sehr gut. Der Satz oder die Haltung kann aus meiner Sicht in jede Handlung meines Tuns fließen.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr fällt mir folgendes auf: Neben den vielen positiven herausfordernden und geglückten Prozessen, haben auch die Konfliktdichte und die Heftigkeit in Form von unangenehmen Eskalationen zugenommen. Dies betrifft Belastungssituationen mit Kindern aber auch ganz besonders mit Erwachsenen. Das emotionale Toleranzfenster und die Selbstregulation scheinen sich bei vielen Menschen spürbar in Richtung «Enge und Überforderung» zu verändern. Die Ursachen sind oft vielschichtig. Covid ist sicher ein wesentliches Mosaikstück dafür. Sicher kommen noch etliche andere, gesellschaftliche und individuelle Faktoren dazu.

Unser Kernauftrag liegt in der lösungsorientierten Beratung und Begleitung von Schüler*innen und ihren Bezugspersonen in Schule und Elternhaus. Daher scheint es mir gerade in stürmischen Zeiten sehr wichtig und sinnvoll, wenn wir unseren Kompass mit Sorgfalt in die Hand nehmen und ausrichten.

Das Präventionskonzept wurde im vergangenen Jahr überarbeitet. Es wurden alte und neue Grundsätze für die kommenden Jahre festgelegt. Dies ist gut und verlangt jetzt nach konkreter Umsetzung. Ich freue mich auf die zwei letzten Jahre Schulsozialarbeit vor meiner Pensionierung. Dies weil ich auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Anja Hänni zählen kann und weil sich die Schulen Grauholz in der Vergangenheit in eine gute Richtung entwickelt hat und dies auch weithin tut. Neu sind wir organisatorisch dem Sozialdienst angegliedert und dem Leiter Sozialdienst, Roger Buchmüller unterstellt. Ich freue mich auf die fachlich nähere Zusammenarbeit.

Anja Hänni

Etwas mehr als zweieinhalb Jahre arbeite ich jetzt als Schulsozialarbeiterin an den Schulen Grauholz. Dies mache ich täglich mit viel Freude, Engagement und grossem Interesse jedem Menschen gegenüber. Meine Tage sind spannend, abwechslungsreich und von vielen wertvollen Begegnungen geprägt.

Die Themen der Schüler*innen sind sehr unterschiedlich, jedoch immer geprägt von großen Hoffnungen, Herausforderungen und Entwicklungspotential. Wichtig sind für mich vor allem das Ernst nehmen meines Gegenübers, die Unterstützung bei der Ressourcenentwicklung und der Einbezug des Systems mit all seinen Facetten.

Ich bin dankbar, dass sich wieder eine gewisse Normalität eingestellt hat, nach der außerordentlichen Situation vom Frühling 2020 mit der Schulschliessung. Ich habe diese Dankbarkeit auch ganz klar immer wieder bei den Schüler*innen erlebt, in dem Sinne, dass ihnen die Struktur der Schule Halt, Sicherheit und Orientierung gibt.

Auf Grund der vermehrten psychischen Belastungen der Schüler*innen, habe ich im letzten Schuljahr eine Weiterbildung zum Thema Resilienz und zur psychologischen Nothilfe gemacht. Zum Thema LGBTIQ* in der Kinder- und Jugendberatung habe ich ebenfalls eine Weiterbildung gemacht. Dies gibt mir ein gutes Fundament, damit ich Schüler*innen in diesem Bereich professionell unterstützen und begleiten kann.

Ich schätze die außerordentlich konstruktive und engagierte Zusammenarbeit mit Marco Röthlisberger sehr. Wir sind ein gutes Team, ergänzen uns bestens und auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Die Zusammenarbeit mit den Schulleitenden und den Lehrpersonen erlebe ich offen, unkompliziert, kollegial, wertschätzend und engagiert.

Die Vernetzung mit den Erziehungsberechtigten, dem Sozialdienst und/oder anderen Partnern ist mir sehr wichtig, sodass die einzelnen Schüler*innen individuell nach ihren Möglichkeiten optimal getragen und begleitet werden können.

Ich freue mich auf die kommende, noch engere Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und auf die weitere engagierte Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter*innen der Schulen Grauholz. Außerdem freue ich mich auf die vielen wertvollen, spannenden, herzerwärmenden, lernreichen und herausfordernden Begegnungen mit den Schüler*innen.

Ausblick und Ziele

Im nächsten Schuljahr wird weiterhin die Einführung des Klassenrates ein großes Thema sein. Die Lehrpersonen können dabei auf unsere Unterstützung zählen. Ebenso unterstützen und leben wir das Thema Haltekraft, das bereits jetzt und auch in Zukunft ein zentrales Thema in den Schulen Grauholz ist. Der Slogan «mir habe Sorg» kann auf alle Aspekte in der Schule angewandt werden. Ferner unterstützt der Schulsozialdienst die Schulen Grauholz in der Umsetzung des überarbeitenden Präventionskonzeptes.

Die Anbindung an den Sozialdienst wird einige Veränderungen für den Schulsozialdienst mit sich bringen. Dadurch sind die Schulsozialarbeitenden Teil eines größeren Teams und haben die Möglichkeit sich regelmäßig im Berufsspektrum Sozialarbeit fachlich auszutauschen. Durch die Neuangliederung an den Sozialdienst ist es uns wichtig, die engere Zusammenarbeit sorgfältig abzuklären und aufzubauen. Ebenso ist uns die Integration ins Gesamtteam des Sozialdienstes ein wichtiges Anliegen. Die Einführung und

Umsetzung des neuen Konzeptes Schulsozialarbeit (das Konzept ist auf der Webseite der Schulen Grauholz <https://schulen-grauholz.ch> unter Schulsozialdienst abrufbar) und die Risikobeurteilung der Kindeswohlgefährdung wollen wir praxisnah und praxissicher realisieren. Zudem wird künftig – wie im Volksschulgesetz und in der Volksschulverordnung des Kantons Bern sowie an den meisten Schulen in der Umgebung und der ganzen Schweiz – der Begriff Schulsozialarbeit (SSA) und nicht mehr der Name Schulsozialdienst (SSD) verwendet.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die engagierte, professionelle und kooperative Zusammenarbeit. Immer im Wohle der einzelnen Schüler*innen und deren individuellen Entwicklung und Entfaltung.

Urtenen-Schönbühl, 24. September 2021



Marco Röthlisberger



Anja Hänni

Verteiler:

- Alle Schulkommissionsmitglieder
- Alle Schulleitenden
- Heinz Nussbaum (Gemeinderatspräsident)
- Matthias Gehrig (Gemeinderat Soziales und Gesundheit)
- Adrian Jordi (Gemeinderat Bildung)
- Roger Buchmüller (Leiter Sozialdienst)
- Serge Torriani (Gemeindeschreiber)
- Lehrpersonen (Jahresbericht wird auf der Website aufgeschaltet)